Lochenbach

Lochenbach ist vermutlich etwas älter als Dornstadt. Dementsprechend muss es auch nicht verwundern, dass darüber frühere Schriftzeugnisse vorliegen. Zwischen 1089 und 1102 soll der Ort „Lochimbach“ zusammen mit Möttingen („Mutingen“) erstmals urkundlich genannt sein. Aus der Zeit zwischen 1160 und 1220 stammt ein Schiedsgerichtsurteil des Grafen Ludwig von Oettingen auf eine Klage des Abtes von Auhausen gegen den Herrn Marquard von Chronigheim, der eine Mühle in Lochenbach aufgebaut hatte. Diese Mühle lag direkt nördlich des alten Hirtenhauses an der Stelle, an der die Straße nach Lehmingen den alten Dorfbach überquert. Oberhalb davon lag früher ein Weiher, der als alter Mühlweiher anzusehen ist. Die Mühle muss bereits zum Ende des Mittelalters öde geworden sein, da sich keine jüngeren Schriftquellen darüber finden. Ältere Bewohner haben noch von der alten Lochenbacher Mühle erzählt und an dieser Stelle seien auch noch Fundamentreste zutage gekommen. 1245 vermachte der Bischof von Eichstätt auf Bitte des Friedrich von Truhendingen die Güter in Lochenbach dem Kloster Auhausen (Ingolstadt, den 12. Juni 1245).

Kucher Hermann